

## Wer kann teilnehmen?

Jugendliche oder junge Erwachsene zwischen 15 und 21 Jahren, die...

- sich in den letzten 12 Monaten absichtlich selbst verletzt haben

Oder...

- sich noch nie selbst verletzt haben und
- sich aktuell nicht in Behandlung wegen psychischer Schwierigkeiten befinden.

## Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, dass der Wissensstand über das Befinden und den Krankheitsverlauf von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die unter selbstverletzendem Verhalten leiden, vertieft wird. Dieses Wissen soll helfen, passende und gezielte Unterstützungsangebote zu generieren. Hierfür unterstützen Sie STAR als ein großes Forschungsprojekt, das aktuell in mehreren Städten (Heidelberg, Landau, Ulm, Mannheim, Rostock) durchgeführt wird.

## Was haben Sie von der Teilnahme?

- Zugang zu wissenschaftlichem Informationsmaterial rund um selbstverletzendes Verhalten
- Die Chance zur Teilnahme an einer schnellen, kostenlosen **Online-Therapie**
- Beitrag zu wichtiger Forschung
- Aufwandsentschädigung bis zu **90€**

## Kontakt

Wenn Sie an unserem Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an die zuständige Studienmitarbeiterin, um den weiteren Ablauf zu besprechen. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

### Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Paul L. Plener

### Prüfzentrumsleitung und Klinikdirektor:

Prof. Dr. Michael Kölch

### Ansprechpartnerin:

M.A. Anna Michelsen

### Adresse:

STAR Studie

Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter am Zentrum für Nervenheilkunde

Gehlsheimer Str. 20, 18147 Rostock

Tel: 0381-494 4434

Fax: 0381-494 4432

**E-Mail:** [star@med.uni-rostock.de](mailto:star@med.uni-rostock.de)

**STAR-WhatsApp Rostock: 0160 98078319** 

Der WhatsApp-Messenger soll ausschließlich für (Termin-)Absprachen genutzt werden, nicht für die Übermittlung personenbezogener Daten.

Beispiel: „Hallo! Ich interessiere mich für die Teilnahme an der STAR-Studie.“



[www.star-projekt.de](http://www.star-projekt.de)



## Studie zu selbstverletzendem Verhalten



## STAR stellt sich vor

### STAR: Self-Injury: Treatment, Assessment, Recovery

Selbstverletzendes Verhalten tritt bei deutschen Jugendlichen und jungen Erwachsenen häufig auf. So kann man davon ausgehen, dass sich ca. jeder dritte Jugendliche bereits mindestens einmalig selbst verletzt hat.

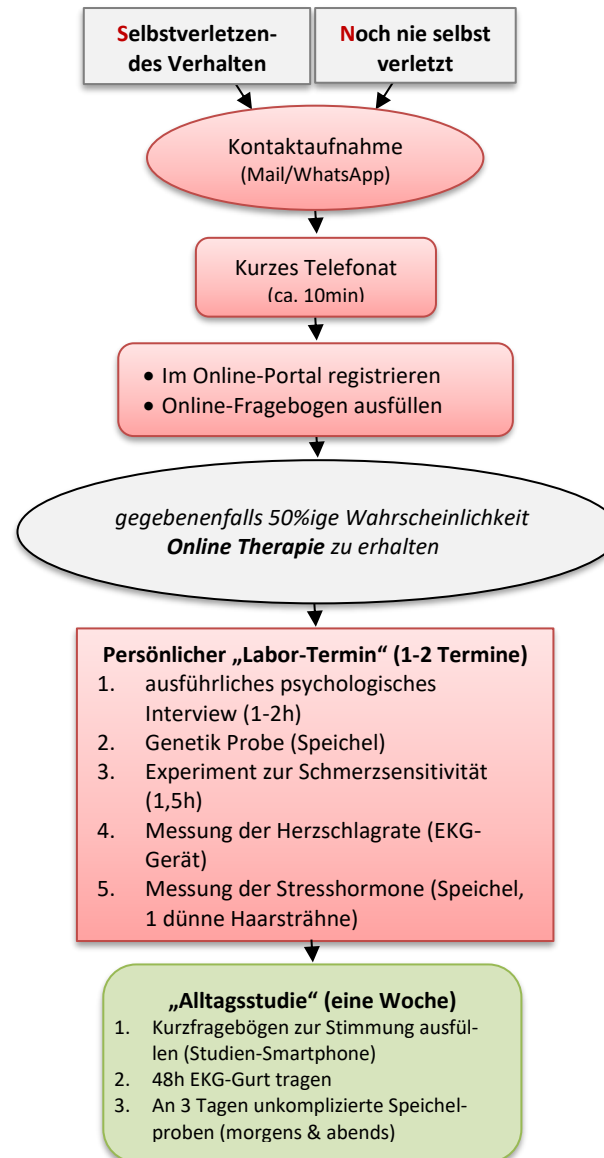
Im Rahmen des STAR-Projekts wollen Forscher der Universitäten und Universitätsklinik in Heidelberg, Karlsruhe, Landau/Koblenz, Mannheim, Ulm und Rostock herausfinden, wie es Jugendlichen, die unter selbstverletzenden Verhaltensweisen leiden, im Alltag geht und welche Faktoren dazu führen, dass Personen aufhören sich selbst zu verletzen. Das Forschungsprojekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

### Inhalte von STAR

Als Teil des STAR-Netzwerkes untersuchen wir in Rostock psychologische und neurobiologische Aspekte von sich selbst verletzenden Jugendlichen. Dafür untersuchen wir Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in ambulanter oder (teil-)stationärer psychotherapeutischer Behandlung befinden – sowie diejenigen, die an unserem Online-Behandlungsprogramm zur intensiven Begleitung teilnehmen. Um die gewonnenen Daten bestmöglich zu nutzen, befragen wir zusätzlich Gleichaltrige, die sich noch nie selbst verletzt haben und sich derzeit nicht in psychotherapeutischer Behandlung befinden.

### Wie läuft die Teilnahme ab?

Die Auswertung der Daten erfolgt so, dass kein Rückschluss auf Sie möglich ist. Sie können jederzeit Ihre Teilnahme an der Studie beenden.



### STAR-Neuro: Teilnahme für alle

Biologische Prozesse spielen eine zunehmend wichtige Rolle dabei, psychische Störungen besser zu verstehen, gesellschaftliche Akzeptanz zu fördern und haben ein bisher nicht ausgeschöpftes Potenzial für Diagnostik und Therapie. Das Teilprojekt STAR-Neuro hat das Ziel, biologische Marker von nicht-suizidalem selbstverletzendem Verhalten zu identifizieren und zur Vorhersage von Symptomverläufen zu nutzen. Dafür werden Jugendliche an sechs Standorten in Deutschland im Labor und im Alltag hinsichtlich Genetik, Schmerzsensitivität, Stresshormonen und kardiovaskulären Merkmalen sowie der psychischen Befindlichkeit (mittels Fragebögen und Interviews) untersucht.

### STAR-Online: Teilnahme möglich, wenn Sie aktuell nicht anderweitig in Therapie sind

Zudem überprüfen wir im Rahmen des Projekts ein Online-Programm, das speziell für Jugendliche und junge Erwachsene mit selbstverletzendem Verhalten entwickelt wurde und diesen internetbasiert Unterstützung bieten soll. Die TeilnehmerInnen werden dabei zufällig in zwei Gruppen zugeteilt: Eine Gruppe erhält online Zugriff auf seriöse und umfassende Informationsmaterialien zu selbstverletzendem Verhalten. Die andere Gruppe nimmt zusätzlich an einem Online-Programm mit Informations- und Übungsmaterialien, Beratung per Telefon oder Chat, Austausch mit anderen Betroffenen etc. teil. Wir wollen dabei untersuchen, inwiefern das Programm dazu in der Lage ist, sich selbstverletzende Jugendliche und junge Erwachsene bei der Verringerung des nichtsuizidalen selbstverletzenden Verhaltens zu unterstützen und wie sich das Programm auf den Gesundheitsverlauf auswirkt. Die Teilnahme am Programm ist kostenlos.